

Lachen und Frohsinn waren Trumpf

Mit dem „1. Nordic Walking Day“ gelingt dem SC Oberried/Riedlberg ein großartiges Sportereignis

◀ ZURÜCK

Bild 1 von 2



VOR ▶



„Warm Up für Nordic Walking“: Aufgestützt auf ihre Stöcke, wärmen sich die Teilnehmer der Gruppe II auf.

Oberried (kn). Ein für diese Region ganz neues Sportereignis hat der SC Oberried/Riedlberg am Sonntag organisiert. Und der Nordic Walking Day schlug voll ein. Über einhundert Teilnehmer hatten sich angemeldet, und letztlich sind immerhin 98 mitgelaufen. Bei ihnen und den Veranstaltern sah man durchweg zufriedene Gesichter.

Die gar nicht mehr so neue Trendsportart Nordic-Walking wird schon seit langem auch beim SC Oberried/Riedlberg als ideales Sommertraining für die Sportler des eigentlich als Skiclub im Jahre 2000 gegründeten Vereins ausgeübt. Das Faszinierende an dieser Sportart ist, dass hier sowohl Kinder als auch ältere Menschen teilnehmen können und dies auch fleißig und mit großer Freude tun.

Auch weniger freundliche Wetterverhältnisse, so wie am Sonntag, sind dabei kaum ein Hindernis. Während die Läufer auf der etwas leichteren Strecke durch das Zellertal mit nur ganz wenigen Regentropfen auskamen, traf es die über den Arber laufenden doch etwas ungemütlicher. Fürsorgliche Helfer hatten an der Verpflegungsstation bei der „Fuchsreihn“ eine Plane über dem Tisch gespannt, so dass zumindest die angebotene Obst-, Müsliriegel- und Getränkestärkung unter Dach eingenommen werden konnte.

Ansonsten aber konnten weder die Leiter der Strecken, Nina Mühlbauer (I, Brennes) und Gottfried Seidl (II, Hochfall) noch die mitlaufenden Guides (Führer) oder die Sicherheitskräfte von der Bergwacht Arnbruck auch nur ein einziges miesepetriges Gesicht entdecken. Im Gegenteil: Lachen, Frohsinn, sportlicher Eifer auf der Strecke, und bis ins Ziel beste Laune waren überall zu beobachten. War doch das Ereignis nicht als Wettkampf konzipiert, sondern sollte als Volkslauf gelten. So gab es zwar am Ziel für alle Teilnehmer eine Urkunde, Zeiten aber wurden nicht gestoppt.

Für die hervorragende Organisation waren die Sportler besonders dankbar. Das begann bereits mit Aufwärmübungen (Warm Up) vor dem Start, das betraf die Aufteilung in kleinere Gruppen, die auf jeder Strecke von Guides begleitet wurden, so dass sich jeder entsprechend seinem Lauftempo in eine Gruppe einreihen konnte. Das waren die Verpflegungsstationen, und das waren auch die Bergwachtleute mit Funk, Handy, Allradfahrzeug und Notfallkoffer. Sie, gottlob, brauchten zumindest keinen Notfall zu versorgen. Eine kleinere Gruppe, die den Weg verfehlt hatte, und einen Hund, der sein Herrchen verloren hatte, brachten sie bald wieder auf den rechten Pfad.

Bereits bei der Begrüßung durch den ersten Vorsitzenden Gottfried Seidl und den Schirmherrn Bürgermeister Hans Weininger zeigte sich, dass Freude und Humor diesen Tag bestimmen würden. Seidl machte die Aufwärmübungen zu einem Warm Up auch im mentalen Sinn, und Weininger versprach, den Schirm überflüssig zu machen, wenn er doch als Schirmherr mitlaufe. Auf der Strecke II, auf der er mitlief, hatte das dann ja auch funktioniert.

Die Strecke I war mit 18 Kilometern Länge schon ein strammer Marsch. Ab Brennes, wohin die Teilnehmer mit dem Bus gebracht worden waren, ging es über den Arbergipfel, Chamer Hütte, Hüttelschachten und Tausender zum Hochfall und zum Ziel Riedlberg. Strecke II mit auch noch zwölf Kilometern führte über den Hochfall, Unterlohries, Mais und über die Hänge des Zellertales zum Ziel. Den Zieleinlauf moderierte Sepp Schmidberger, und Gottfried Seidl und der 2.Vorsitzende Martin Egner überreichten den stolzen „Walkern“ die Urkunden. Nun stand einer kräftigen Brotzeit in der Aufwärmhütte, natürlich wurden Vollwertgerichte aber auch Kaffee und Kuchen angeboten, nichts mehr entgegen.

„Nach diesem Erfolg planen wir bereits eine Wiederholung, die dann sogar zur Dauereinrichtung werden wird. Unsere Mitglieder und die vielen aus weitem Umkreis angereisten Teilnehmer erwarten das geradezu von uns“, resümierte Gottfried Seidl. In diesem Zusammenhang erwähnte Seidl er Teilnehmer unter anderem aus Kötzing, Arrach oder Ruhmannsfelden.

Der Dank Seidls galt den Guides (Strecke I Gabi Sauer, Irmgard Brandl, Monika Schmidberger und Christine Seidl, Strecke II Adele Egner, Adele Müller und Friedl Wolkenstein) für die sorgfältige Betreuung der Sportler, aber auch den vielen ehrenamtlichen Helfern an den Verpflegungsstationen, dem SC-Bodenmais, BRK-Bodenmais, Gemeinde Drachselsried mit Tourist-Info, der Bergwacht Arnbruck, dem Wellness Hotel Riedlberg und einem Ruhmannsfeldener Sportausrüster.

Insbesondere die heimkehrenden Sportler waren der Verpflegungsmannschaft im Zieleinlauf mit Roland Meindl, Stefan Mühlbauer, Werner Strohmeier, Heinz Vogl und Nancy Vogl dankbar für die Stärkung.